

Miteinander gegeneinander

Am Montag spielt die U 19-Nationalmannschaft aus Burkina Faso in Tübingen

Um „Tore für einen guten Zweck“ geht es am Montagabend, 18 Uhr, wenn die U 19-Nationalmannschaft aus Burkina Faso im SV 03-Stadion gegen zwei Tübinger Auswahlmannschaften antritt. Zugleich soll ein großes Fest gefeiert werden. Besucher sind deshalb unbedingt erwünscht.

MARIKE SCHNECK

Tübingen. Wenn am Montagabend die U 19-Nationalmannschaft aus Burkina Faso im SV 03-Stadion aufläuft, geht es allen voran um einen schönen Kick. Dass Sport, allen voran der Fußball, integratives Potenzial birgt und im WM-Jahr das Bewusstsein für Afrika wecken kann, gehört fast selbstverständlich mit dazu. Nicht umsonst ist Tübingen eine von 32 Städten in Baden-Württemberg, die sich dem WM-Projekt „Wir helfen Afrika“ angeschlossen haben. Und so darf die Veranstaltung am Montag durchaus als ganz eigener, ja Tübinger WM-Auftakt verstanden werden.

Das westafrikanische Burkina Faso gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Unter der Leitung von Trainer Rainer Willfeld, langjähriger Mitarbeiter des Tübinger Sportinstituts, hat Burkina Faso zum ersten Mal ein Ausbildungsprojekt für eine Nachwuchsmannschaft begonnen. Das U 19-Team setzt sich im wesentlichen aus der U 17-Auswahl zusammen, die bei der Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr in Nigeria das Achtelfinale erreicht hat.

„Natürlich wollen wir gewinnen, wenn wir spielen“, schrieb Rainer Willfeld kürzlich an Ansgar Thiel, den Leiter des Tübinger Sportinstituts. Dennoch freue sich seine Mannschaft vor allem auf die Begegnung „Miteinander spielen wir gegeneinander“, das erste der beiden



Freuen sich auf die Tübinger Spiele: Die U 19-Nationalkicker aus Burkina Faso mit Trainer Rainer Willfeld.

Privatbilder

Spiele, die am Montagabend im SV 03-Stadion ausgetragen werden. Unter Leitung des Fifa-Schiedsrichterassistenten Volker Wetzels werden zwei Mannschaften, zusammengewürfelt aus Tübinger Promis und U 19-Kickern, für zwei mal 15 Minuten gegeneinander antreten. Oberbürgermeister Boris Palmer und die Stadtoberen lassen sich hierfür allerdings entschuldigen: Sie müssen in die Gemeinderatssitzung.

Das zweite Spiel des Abends verspricht für echte Fußballfans Spannung: Dann nämlich spielt eine Auswahl der besten Aktiven aus dem Tübinger Stadt-

gebiet gegen die Nationalmannschaft. Getreu dem WM-Motto „Ke Nako“, was frei übersetzt soviel heißt wie „Es ist an der Zeit, ein Fest zu feiern“, soll nebenbei kräftig gefeiert

werden. Unter anderem hat sich eine afrikanische Trommelgruppe angekündigt, die an diesem Abend für die passenden Rhythmen sorgen will, und Tü-Gast bewirbt zugunsten des städtischen Projekts „Wir helfen Afrika“.

Die afrikanischen U 19-Spieler befinden sich in Tübingen übrigens nur auf der Durchreise. Nach der Veranstaltung am Montag geht's erst zum VfB Stuttgart, dann zum SC Freiburg und weiter nach Frankreich. Außerdem tritt die Mannschaft am Wochenende drauf beim Pfingstturnier in Ergenzingen an.

Info

„Tore für einen guten Zweck“ beginnt am Montag, 17. Mai, um 18 Uhr mit dem Promi-Mix-Kick „Miteinander spielen wir gegeneinander“. Anschließend spielt die U 19-Nationalmannschaft aus Burkina Faso gegen eine Tübinger Auswahlmannschaft.



Bringen in Tübingen den WM-Ball ins Rollen: Wilfried Raiser (Stadt), Alexander Stagl (Tü-Gast), Ansgar Thiel (Sportinstitut), Thomas Schneck (Stadt), Christopher Blum (Stadt) und Andreas Dietrich (Sportinstitut).

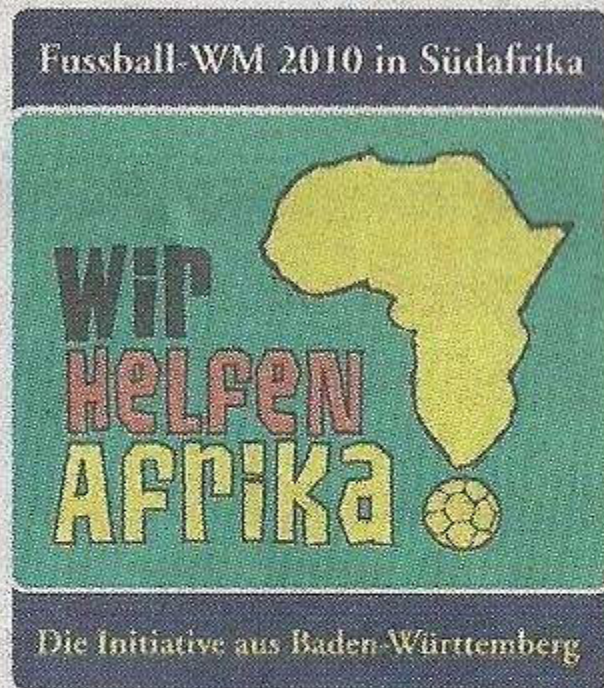
Hilfe für afrikanische Kinder

Spender gesucht für das Projekt „Wir helfen Afrika“

Tübingen. Die Stadt Tübingen ist eine von 32 Städten in Baden-Württemberg, die im Zuge der Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika an dem Hilfsprojekt „Wir helfen Afrika“ teilnimmt. Im Rahmen des Projekts ermöglicht jede Teilnehmerstadt einem afrikanischen Kind eine dringend notwendige Operation. Tübingen ist im Spendenmarathon allerdings eines der Schlusslichter, weshalb hier noch einmal auf die Aktion hingewiesen werden soll.

Die Operationen werden durch ein internationales Ärzteteam – darunter auch deutsche Mediziner – vor Ort in dem jeweiligen afrikanischen Land operiert. Die bedürftigen Kinder werden mit Unterstützung der Smile Foundation ausgewählt, dessen Schirmherr Friedensno-

belpreisträger Nelson Mandela ist. Das Minimalziel für jede Stadt ist es, einen Spendenbeitrag von mindestens 8000 Euro zu generieren, damit die Operationen gewährleistet sind. Vergangene Woche konnten vom Tübinger Spendenkonto schon einmal 2000 Euro als Anzahlung



für eine Operation eines Kindes abgebucht werden.

Die nächste Spendensammelaktion und Informationsveranstaltung zu „Tübinger helfen Afrika“ findet im Rahmen des diesjährigen Afrikafestivals vom 4. bis 6. Juni auf dem Festplatz an der Europastraße statt. Schirmherr der Tübinger Stadtinitiative ist Oberbürgermeister Boris Palmer, Stadtpate ist Olympiasieger Dieter Baumann.

➤ Info:

Das **Spendenkonto** der Hilfsaktion lautet: Wir helfen Afrika e.V., KSK Tübingen, Kto. 188 20 14, BLZ 641 500 20. Weitere Informationen gibt es beim Sachwertzentrum unter Telefon (0 70 71) 565 110 und unter www.tuebingen-helfen-afrika.de

Schwäbisches Tagblatt # 07.06.2010

Zu glühenden Rhythmen

Musik und Tanz, Hilfsprojekte und Informationen auf dem Afrika-Festival

Bei fast afrikanischen Temperaturen zeigten Musiker, Tänzer und Händler drei Tage lang, was die Kultur und Lebensfreude Afrikas ausmacht. Die Festival-Veranstalterin zeigte sich zufrieden.

MADELEINE WEGNER

Tübingen. „Eine Hitze wie in Afrika!“, meinte einer der Musiker der achtköpfigen Gruppe „Safnama“ aus Senegal und Gambia. Vor der Bühne auf dem Festplatzgelände schützte sich deshalb so mancher Zuhörer mit Regenschirmen vor der Sonne. Dundunba, Sangba oder Sabor heißen die traditionellen Trommeln, mit denen Safnama einheizten. Zwei Frauen der Gruppe tanzten dazu mal sanft mit den Hüften schwingend, mal so wild, dass die Besucher begeistert jubelten.

Doch das erste Tübinger Afrika-Festival boten weit mehr als ein breites Musikprogramm: Auf dem weiträumigen Festgelände Weilheimer Wiesen hatten zahlreiche Händler ihre Stände aufgebaut, an denen es bunte Kleidung, Kunsthandwerk und allerlei Kleinigkeiten aus Afrika gab. Besonders gut besucht war das große Zelt-Restaurant mit Kamerunischen Spezialitäten wie gebackenem, würzigem Hühnchen, gegrilltem Fisch, Spinat-Soße oder Kidneybohnen.

Um wundersame Tiere ging es am Sonntagnachmittag im Zelt. Große und kleine Zuhörer hingen dort an den Lippen von Emmanuel Boutumossa, der das Märchen von einem Hasen mit Büffelhörnern erzählte. Für Kinder gab es außerdem Hüpfburg, Karussell, einen Fußballplatz und immer wieder Angebote mit internationalen Spielen. Um

Spenden und Unterstützung für Afrika baten hingegen verschiedene Hilfsprojekte. Thomas Schneck, Andreas Müller und Manfred Reichenstein, die das landesweite Projekt „Wir helfen Afrika“ auch nach Tübingen geholt haben, konnten so etwa 1500 Euro an diesem Wochenende sammeln.

Eine Gruppe von etwa 20 Afrikanern in bunter Kleidung empfing Oberbürgermeister Boris Palmer am Samstagnachmittag mit grünen Zweigen in den Händen und lautstarkem Trommeln. Unter Gesängen begleiteten sie Palmer zur Büh-

ne am anderen Ende des Geländes, drei Frauen legten den Weg dorthin sogar tanzend zurück. „So lustig geht es sonst in einer pietistischen Stadt wie Tübingen nicht zu“, kommentierte der OB. Und genau dies könne uns Afrika geben: Die gute Stimmung, Lachen und die Freude am Leben, meinte Palmer.

Als „Fenster für Deutsche, um einen Einblick in die afrikanische Kultur zu bekommen“, verstand der stellvertretende Botschafter Tansanias, Ali-i Siwa, das Festival. Im Hinblick auf die zukünftige Städtepartnerschaft Tübingens und Mos-

his sagte er: „Ich glaube, dass dies nicht mein letzter Besuch hier sein wird.“

Nach Lesungen, Vorträgen und Diskussionsrunden zu Themen rund um Afrika luden abends Bands wie die neunköpfige „Jagga Bites Combo“ zum Feiern ein. Mit einer Mischung aus Reggae, Ska und Hip-Hop brachten sie die Zuhörer in Bewegung. „Tübingen, we are all united!“, rief Benedict Kuhn die Menge auf. Und vor der Bühne tanzten tatsächlich Menschen aller Altersgruppen und Hautfarben gemeinsam ausgelassen zu den Beats der Band.

„Tübingen hat uns überrascht“, resümierte Susan Muyang Tata, die den Kameruner Nord-West-Kulturverein gegründet und so das Festival auf die Beine gestellt hat. Bereits drei Jahre in Folge gab es das Afrika-Festival in Reutlingen. „Doch wir wollten eigentlich schon von Anfang an nach Tübingen“, sagte Muyang Tata. „Und wir sind sehr stolz, dass die Tübinger das Festival so gut angenommen haben. Dafür sind wir allen sehr dankbar.“

Die Veranstalterin schätzte die Besucherzahl auf etwa 3500. Sicher sei es zwar noch nicht, ob die Kosten für das Festival durch die Einnahmen gedeckt würden. Doch Muyang Tata erzählte dann vom ökumenischen Sonntags-Gottesdienst, der wegen der Hitze von der Bühne in ein Zelt verlegt werden musste: „Wir haben bis in die letzte Reihe alle zusammen gesungen. Das war wie Afrika! Das ist genau das, was ich erreichen wollte – das ist mein Reichtum.“

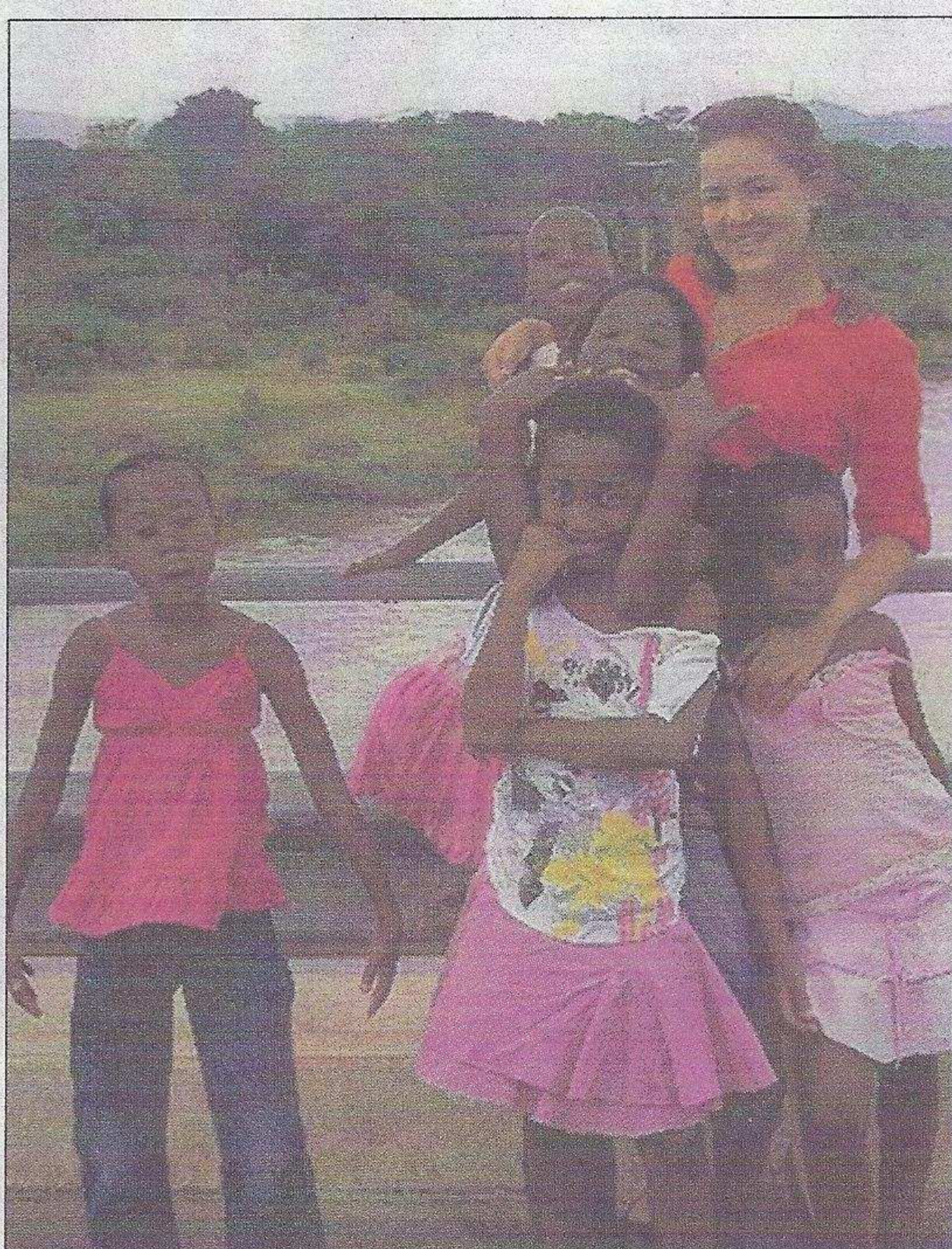
Online

Weitere Bilder vom Afrika-Festival gibt es unter www.tagblatt.de.



Viel zum Staunen gab es und Musik zum Tanzen sowieso.

Bild: Sommer



Desdemona Kralewski arbeitet in Südafrika mit Waisenkindern.

Privatbild

Schwäbisches Tagblatt 20.07.2010

Kinder operiert

Tübinger helfen Afrika mit knapp 12 000 Euro

Sie waren beim Rosenmontagsumzug in Hirschau oder beim Public Viewing im WM-Park – die Spendensammler von „Wir helfen Afrika“. Gut 11 500 Euro kamen zusammen.

Tübingen. Die Aktion lief während der Fußball-WM. Landesweit beteiligten sich 32 Städte. Jeder wurde ein WM-Teilnehmer zugeordnet. Für Tübingen war es Uruguay. Der XXL-Spendenschuh in Größe 100 war wie die Nationalflagge des lateinamerikanischen Landes: himmelblau-weiß mit einer goldenen Sonne.

Landesweit kamen die Spendensammler auf fast 750 000 Euro. „Die wahren Weltmeister sind die Kinder und Empfänger der Spenden“, kommentiert Thomas Schneck, der Koordinator der Tübinger Hilfe, das Ergebnis. Er und seine Geschäftspartnern Andreas Müller und Manfred Reichstein waren die Motoren dieser Benefiz-Aktion während der WM.

8000 Euro der Spendensumme aus jeder Stadt werden für Operatio-

nen von Kindern in Afrika verwendet. Nach Schnecks Informationen gab es bereits 66 chirurgische Eingriffe – unter anderem in Togo, Namibia und Südafrika. Beispielsweise bei Kindern, die an grauem Star erkrankt waren und nach der Operation erstmals sehen konnten.

Was über die 8000 Euro hinausgeht, kann die lokale Initiative des Vereins „Wir helfen Afrika“, deren Schirmherr Oberbürgermeister Boris Palmer war, für ein Projekt ihrer Wahl verwenden. Bis Ende August muss die Entscheidung gefallen sein. Auch das landesweite Projekt sollte beendet werden, weil der Verein keine Verwaltungsstrukturen aufbauen will, die Geld kosten. Allerdings wollen auch andere Städte weiter sammeln, um zu helfen.

Die drei Initiatoren in Tübingen leiten das Projekt ehrenamtlich. Auch für sie persönlich ist es ein Gewinn. So hat Thomas Schneck „sehr viele Menschen kennengelernt“ und in Gesprächen mit Afrikanern immer wieder gehört, wie wichtig diese Unterstützung ist.

kai

Spendeninitiative »Wir helfen Afrika« zieht Bilanz – »Machen weiter«

66 Kinder bereits operiert

Die Fußball-Weltmeisterschaft ist vorbei. Zeit für »Wir helfen Afrika«, Bilanz zu ziehen. Die anlässlich des Sportereignisses auf dem schwarzen Kontinent gegründete Initiative, sammelte Spenden um afrikanischen Kindern dringend benötigte Operationen zu bezahlen. So auch der Tübinger Zweig der Organisation.

TÜBINGEN. »Eigentlich sind die Kinder die wahren Weltmeister«, verdeutlichte Thomas Schneck, einer der Initiatoren aus Tübingen. Insgesamt kamen bei der landesweiten Aktion 750 000 Euro zusammen – davon rund 12 000 Euro aus Tübingen. In den vergangenen Wochen fanden bereits erste Operationen statt – 66 Kindern konnte bisher das Leben erleichtert werden. Wie bei 31 anderen Stadtinitiativen war als Minimalziel jeweils 8 000 Euro angesetzt – ein Betrag, der direkt in das OP-Projekt floss.

Alles was darüber hinaus eingenommen wurde, darf der jeweilige Ortsverein nun einem selbst ausgewählten Projekt zukommen lassen. In Tübingen stehen gleich drei Partner auf der Liste: Zum einen möchten die Initiatoren Margret Wannenmacher unterstützen, die Spenden für das »Tumelo Home«-Projekt sammelt, einem Kinderheim für behinderte Kinder in Johannesburg.

Zweiter Spendenpartner soll »Schenke eine Ziege« sein. Das Hilfsprojekt in Uganda überlässt armen Familien eine Ziege. So kann eine kleine Ziegenzucht aufgebaut und ein eigenes Ein-



Manfred Reichstein, Andreas Müller und Thomas Schneck (v.l.n.r.) bei der Verlosung des letzten »Wir helfen Afrika«-Fußballs.
Foto: Petra

kommen erwirtschaftet werden. Dritter Spendenpartner ist das Multi-Kulti-Turnier des SSC Tübingen, das am kommenden Samstag stattfindet.

Zwar wird in diesen Tagen der Dachverein mit Sitz im Allgäu aufgelöst, doch für die drei Tübinger steht fest: »Wir machen weiter«, betonte Mit-Initiator Manfred Reichstein. Wie und in welcher Form sei zwar noch offen, der Wille zu weiterem Engagement jedoch nach wie vor vorhanden. Zudem sei es schade, wenn die interessanten Kontakte, die in den vergangenen Monaten geknüpft werden konnten, keinen weiteren Zweck erfüllen würden. Auch das Spendenkonto bleibe geöffnet, so Reichstein.

Bei ihrem Projekt hätten sich die drei Macher etwas mehr Un-

terstützung seitens der Stadt gewünscht. »Der Funke des Gemeinschaftsgedankens ist leider nicht so übergesprungen, wie wir uns das erhofft hatten«, erklärte Andreas Müller, der dritte im Bunde. Jedoch ginge es künftig durchaus auch ohne städtisches Engagement. »Wichtig ist vor allem das Interesse der Bürger«, so Schneck. Auf die Unterstützung eines kleinen Mitbürgers können die Initiatoren allerdings ganz bestimmt zählen: Der siebenjährige Benedict Fromholz aus Kirchentellinsfurt war der glückliche Gewinner des letzten, eigens hergestellten »Wir helfen Afrika«-Lederfußballs, der Anfang der Woche ausgelost wurde. –ph

Infos

www.tuebinger-helfen-afrika.de